



Klima- und Energie-Modellregion

SCHÖCKLLAND

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Schöcklland
Geschäftszahl der KEM	C246330
Trägerorganisation, Rechtsform	Wasserverband Schöckl Alpenquell, Verband
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 18.817 Bezirk Graz-Umgebung (GU), im Norden und Nordosten der Landeshauptstadt Graz, beginnend im hügeligen Schöcklland bis zum flachen Gebiet in Eggersdorf bei Graz. Die Gemeinden gehören zum direkten Einzugsgebiet der Stadt Graz und bilden den sogenannten „Speckgürtel“.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://regionschoeckland.at/
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Infangweg 22, 8062 Kumberg Termine nach telefonischer Vereinbarung Zusätzlich jeden Mittwoch von 09:00 – 11:00 in der Marktgemeinde Kumberg (Am Platz 8, 8062 Kumberg)
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI (FH) Martin Irmer, MSc kem@regionschoeckland.at +43 670 55 55 292 Lehre als Möbeltischler; Studium Bauingenieurswesen/Holztechnik an der FH Hildesheim, Deutschland; langjährige Berufserfahrung in etlichen renommierten Unternehmen in Deutschland & Österreich; Arbeit in der Produktionsplanung, Qualitäts- & Sicherheitsmanagement; FMEA-Prozess-Leitung, interner Auditor; seit 2021 selbstständiger Unternehmensberater; 20 Trägerorganisation (Wasserverband Schöckl Alpenquell)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.08.2023
Name des/der KEM-QM Berater/in:	Julia Netzer, BA

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die 5 teilnehmenden Gemeinden der KEM Schöcklland haben in der Vergangenheit und auch aktuell gut zusammengearbeitet. Es sind innerhalb der Region zusätzliche, verbindende Strukturen vorhanden, wie etliche Vereine und Verbände mit öffentlicher und privater Wirkung oder auch der LEADER-Region „Hügel-&Schöcklland“. Trotz unterschiedlicher Voraussetzungen bzgl. Lage und Ausprägung, sind die Gemeinden durchaus ähnlich strukturiert und weisen vergleichbare Problemstellungen, Potentiale und Rahmenbedingungen auf. Stärken und Schwächen sind dabei unterschiedlich ausgeprägt, beziehen sich aber auf dieselben Themenfelder und bieten daher positive Synergie- und Lerneffekte. Es besteht darüber hinaus eine umfassende Zusammengehörigkeit der teilnehmenden Gemeinden der KEM über den gemeinsamen Naturraum und den regionalen Charakter.

Des Weiteren bietet die Region ihren Bewohner:innen zahlreiche kulturelle und gesellschaftliche Anknüpfungspunkte.. Das stark gelebte Vereinsleben in den unterschiedlichsten Formen sowie die gemeinsame Geschichte und Tradition sind in der Bevölkerung deutlich spürbar. Das stetige Bevölkerungswachstum in den letzten Jahren sowie die Kombination aus der Nähe zu Graz und der umgebenden Natur machen das Gebiet zu einem aufstrebenden und lebenswerten Lebensraum. Auch die Zusammenarbeit der Gemeinden, sei es im Schulbereich, bei der Abfallentsorgung, Wasserversorgung, Kläranlagen oder auch dem LEADER-Programm ist in den letzten Jahren verstärkt worden. Es besteht somit ein umfassendes Zusammengehörigkeitsgefühl.

In der Region soll durch die Umsetzung einer Klima- und Energie-Modellregion ein nachhaltiger, klimaschutzorientierter und effizienter Weg in die Zukunft eingeleitet werden.

Nachfolgend werden die kurzfristigen Ziele der KEM Schöcklland aufgelistet, welche entweder unmittelbar oder zumindest innerhalb einer kurzen Zeitspanne in der Umsetzungsphase des Projekts einen positiven Einfluss auf die Region bewirken. Dabei gilt, dass viele Ziele ohne die Umsetzung der KEM Schöcklland und der Arbeit der Steuerungsgruppe, dem Modellregionsmanager und vielen weiteren involvierten Stakeholdern und Privatpersonen sowie auch ohne die Förderungen seitens des Klima- und Energiefonds kaum bzw. nur in sehr langsamen Schritten erreicht werden könnten.

Allgemein soll der Aus- und Aufbau von erneuerbaren, klimafreundlichen und nachhaltigen Energiesystemen in der Region umgesetzt werden, zudem auch eine Steigerung der Energieeffizienz.

Die Gemeinden sollen als Vorbilder fungieren und sämtliche kommunalen Rahmenbedingungen unterstützen, welche eine wesentliche Basis für die Erlangung der mittelfristigen Klimaneutralität darstellen. Wesentlich soll dabei die Elektrifizierung und Effizienzsteigerung des KEM-spezifischen Energiesystems in den nächsten Jahren vorangetrieben werden.

Konkret bestehen daher bis 2025 folgende Ziele:

- Die Gemeinden sollen in sämtlichen Bereichen eine Vorbildfunktion im Klimaschutz einnehmen
- Energiesparen in allen Bereichen (Strom, Wärme, Konsum, Abwärmennutzung etc.)
- Perfekte Rahmenbedingungen für den Ausbau von Photovoltaik auf versiegelten Flächen (Fassaden, Balkone, Parkplätze, Rad-Abstellplätze, Lärmschutzwände, Nord-Dächer, Bushaltestellen etc.) schaffen
- Photovoltaik: Dach und Freifläche wird benötigt, auch wenn noch der Fokus auf Dach liegt
- Nachhaltige Wärmewende:
 - Nahwärmeausbau im besiedelten Gebiet
 - Biomasse, Solarthermie und Wärmepumpen
- Kommunale Verordnungen (z. B. Ortsbildschutz) sollen im Sinne des Klimaschutzes analysiert und deren etwaige Anpassung diskutiert werden.
- Es sollen kommunale Initiativen (Gemeindeoffensive) und Good Practice-Beispiele hinsichtlich deren Relevanz und Einführung für das Schöcklland sondiert werden

Weitere kurzfristigen Ziele auf Ebene der Maßnahme sind wie folgt:

- Einführung einer Energiebuchhaltung in sämtlichen öffentlichen Gebäuden der Gemeinden mit Ableitung von Optimierungsmaßnahmen
- Langfristige energetische Verbesserung/Absicherung der Trinkwasserversorgung
- 20 Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zum Tausch fossiler Kessel/Brenner
- Zunahme der Klimaschutzorientierung im Bereich Bauen und Wohnen
- Identifikation einer Keimzelle für Energiegemeinschaften je Gemeinde
- Erweiterung der PV-Anlagen in der KEM (Öffentliche Gebäude/Anlagen; Privatpersonen)
- Verbesserung der sanften Mobilität für das Alltagsradeln und -gehen durch Optimierung der Infrastruktur
- Bewusstseinsbildung durch die Umsetzung von Planspielen für unterschiedliche Zielgruppen
- Etablierung von kommunalen Vorzeigeprojekten als Best Practice-Beispiele

- Aktive Förderung und Forcierung von nachhaltiger Nah- und Abwärme und Biomasse
- Verbesserung der sanften und klimaschutzorientierten (E-)Mobilität

Nachfolgend werden die mittel- und langfristigen Ziele der KEM Schöckland aufgelistet. Sie möchte bis 2040 Klimaneutralität hinsichtlich ihres Energiebedarfs an Wärme, elektrischer Energie und Mobilität erlangen. Die KEM soll daher wesentlich dazu beitragen, dass die steirischen, österreichischen und europäischen Klima- und Energieziele erreicht werden.

Daher sollen die fossilen Heizungen durchgehend durch erneuerbare Energiequellen substituiert werden und der fossile Treibstoffbedarf durch E-Mobilität ersetzt worden sein. Dies bedingt gleichzeitig eine Effizienzsteigerung des Primärenergieeinsatzes durch eine Elektrifizierung des KEM-Energiesystems (insbesondere über Wärmepumpenanwendungen und E-Mobilität). Da die KEM die regionale Stromerzeugung nur über Photovoltaik ermöglichen kann, sollen bis 2040 jegliche Potentiale für deren Ausbau auf befestigten bzw. versiegelten Flächen sowie im Freiland ausgeschöpft werden und entsprechende Anreize gesetzt worden sein. Parallel soll eine thermische Sanierungsoffensive forciert werden, damit der Wärmebedarf insbesondere für die ineffizienten Gebäude stark reduziert werden konnte.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Nachfolgende Akteure und Stakeholder sind in der ersten Hälfte der Umsetzungsphase (und darüber hinaus) bereits involviert:

- Energieberater:in
- Gemeinde und alle beteiligten Mitarbeiter:innen
- Interessensvertreter
- Lokale Energiebereitsteller:in (Biomasselieferanten, Stromversorger:in)
- Regionale Wirtschaft
- Schulen und Kindergärten
- Vereine
- Wasserverband (als Trägerorganisation)

Die Einbindung erfolgte durch persönliche Gespräche, Besprechungen, E-Mails, Protokolle, Workshops und verschiedene Veranstaltungen.

Um die Akzeptanz der Bevölkerung sicherzustellen und bei Bedarf Maßnahmen anzupassen, erfolgt eine umfassende Einbindung der Bevölkerung durch die flankierende Öffentlichkeitsarbeit. Ein Bottom-up-Ansatz wird bei allen Maßnahmen verfolgt, und die Vernetzung mit der Bevölkerung wird durch verschiedene Kanäle gewährleistet. Dazu gehören Workshops, Infoveranstaltungen, die KEM-Website, Beratungsgespräche, KEM-Sprechtage bzw. -Beratungen, Infostände bei Veranstaltungen, Presseartikel, Printmedien, Gemeindehomepages, Informationsblätter, Gemeindezeitungsbeiträge, persönliche Gespräche, Vorträge und der Bereich der sozialen Medien. Diese Maßnahmen dienen der Information, Beratung und Sensibilisierung der Bevölkerung. Zusätzlich wurden auch die Umweltausschüsse der Gemeinden, die e5-Teams der Gemeinden Stattegg und Kumberg, sowie die LEADER-Region und das Regionalmanagement Steiermark aktiv in die Erreichung der Bevölkerung eingebunden.

Zudem muss man hier anmerken, dass in der kurzen Laufzeit der KEM Schöcklland bei weitem noch nicht alle Stakeholder der Region erreicht worden bzw. in das Programm miteingebunden sind. Ein Ziel der 2. Hälfte der Umsetzungsphase und aller weiteren potentiellen Weiterführungsphasen ist es, auch diese noch anzusprechen und zu erreichen und für eine Mitarbeit und Kooperation mit der KEM zu gewinnen. Weiters zielt man dann darauf ab, deren Fachwissen und Expertise bei Bedarf bei zukünftigen Maßnahmen miteinfließen zu lassen.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Energiebuchhaltung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Eine sinnvoll umgesetzte Energiebuchhaltung ergibt in einer Region als nützliches Werkzeug die Möglichkeit, die Energiekosten der Gemeinden dauerhaft zu senken und hinsichtlich des abstrakten Energiebegriffs zu sensibilisieren. Dabei soll der Energieverbrauch eines Gebäudes (Elektrizitätsanwendungen, Raumwärme, Wasserverbrauch) koordiniert aufgezeichnet und ausgewertet werden.</p> <p>Als Ziel kann eine dauerhafte Energieeinsparung der ausgewählten öffentlichen Gebäude genannt werden. Dabei muss zuerst festgelegt werden, welche öffentliche Gebäude bzw. Anlagen sich hierzu eignen. Außerdem müssen die Nutzer:innen/Verantwortlichen in den entsprechenden Gebäuden bzw. Anlagen eine Einschulung erhalten.</p> <p>Allein durch die Einführung einer Energiebuchhaltung kommt es zu einer Bewusstseinsänderung der beteiligten Personen.</p> <p>Insbesondere die Implementierung der Energiebuchhaltung in den einzelnen Gebäuden und die Betreuung dieser durch eine ausgewählte Person ist wichtig. Diese liefert auch dann die entsprechenden Ergebnisse bei den Evaluierungsworkshops.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Meilensteine erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Mehrere Einführungsworkshops für die Nutzer:innen zur Schulung sind durchgeführt: Die Gemeinden haben sich verpflichtet, entsprechende Tätigkeiten im Bereich der Energiebuchhaltung bereit zu stellen und diese auch einzuführen bzw. umzusetzen. Die verantwortlichen Mitarbeiter sind benannt, geschult und mehr oder weniger mit der Umsetzung beschäftigt. <p><u>Meilensteine noch nicht erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Energiebuchhaltung in öffentlichen Gebäuden/Anlagen ist teilweise eingeführt Evaluierungsworkshop durchgeführt und Energieoptimierungen identifiziert Ergebnisse für die Bevölkerung veröffentlicht
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurde mit der Erfassung des Ist-Zustandes für Strom, Wärme, Wasser im Bereich öffentlicher Gebäude und öffentlicher Außenbeleuchtung bzw. Anlagen gestartet, wobei bei 2 Gemeinden bereits die EBO umfassend etabliert ist und bei den anderen Gemeinden sich die Energiebuchhaltung in Vorbereitung befindet.</p> <p>Es erfolgte bei den beiden Gemeinden bereits eine Datenanalyse und -auswertung samt Benchmarking.</p> <p>Auch wurden 3 von 5 Nutzer:innen- und Ergebnis-Workshops durchgeführt.</p> <p>Auch wurden in 2 von 5 Gemeinden bereits Energieoptimierungsmaßnahmen abgeleitet.</p> <p>Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse dieser Teilmaßnahme wurde gestartet und diese wird in der 2. Projekthälfte bei Vorliegen entsprechender Ergebnisse intensiviert (erste Berichte über die Energiebuchhaltung wurden veröffentlicht – siehe Fotodoku).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> Energiebuchhaltung in mind. 5 Gebäude oder Anlagen je Gemeinde eingeführt: Ist bei 2 von 5 Gemeinden erfüllt und bei den restlichen Gemeinden gerade in Einführung 25 Energieoptimierungen identifizieren: 10 identifiziert (z. B. therm. Sanierung, Fenstertausch, Leuchtmittel- bzw. Leuchtentausch) Mind. 5 Nutzer:innen- oder Ergebnis-Workshops durchgeführt: 3 von 5 durchgeführt Mind. 5 Informationsaussendungen durchgeführt: 1 durchgeführt

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Klimaschutzorientierte, effiziente und erneuerbare Trinkwasserversorgung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Gerade in Zeiten des Klimawandels ist es durch die zu erwartende Abnahme des Grundwasserspiegels wichtig, dass eine langfristige klimaschutzorientierte, effiziente und erneuerbare Trinkwasserversorgung forciert wird.</p> <p>Mit der Umsetzung dieser Maßnahme gibt es nun erstmalig eine koordinierte Zusammenarbeit, um die entsprechenden Stellschrauben zu bearbeiten und dadurch die Trinkwasserversorgung der Region langfristig und klimaschutzorientiert zu sichern.</p>

	Es wird dafür angepasste Aktivitäten, wie die Abhaltung von Workshops oder die Erarbeitung und anschließende Umsetzung von Energieeinsparungen und Effizienzsteigerungsmaßnahmen geben. Dazu wird auch eine Zusammenarbeit mit Expert:innen forciert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Meilensteine erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt mit Verantwortlichen der Gemeinde und mit Expert:innen hergestellt <p><u>Meilensteine noch nicht erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Energierelevanten Status quo gemeinsam erhoben • Sensibilisierungs- und Ergebnisworkshop organisiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Erhebung des energierelevanten Status quo der Trinkwasserversorgung in allen Gemeinden (aktueller Bedarf an Energie sowie verwendete Energieverbraucher, wie z. B. Pumpen und Anlagen samt deren Leistung und geschätzte Einsatzzeiten pro Jahr) ist bereits sehr fortgeschritten und zu ca. 75 % abgeschlossen.</p> <p>Es erfolgte im nächsten Schritt das Erarbeiten von 3 Vorschlägen der Integration von erneuerbaren Energieträgern (z. B. Photovoltaik) in der Trinkwasserversorgung.</p> <p>Auch erfolgte das Erarbeiten eines ersten Vorschlages (von insgesamt 3) für Energieeinsparungen bzw. Effizienzsteigerungsmaßnahmen (inkl. etwaiger Prozessänderungen) in der Trinkwasserversorgung.</p> <p>Schließlich wurden auch Sensibilisierungs- und Ergebnisworkshops für die Mitarbeiter:innen und Verantwortlichen des Wasserverbandes sowie der Gemeinden über den klimaschutzorientierten Betrieb der Trinkwasserversorgung durchgeführt.</p> <p>Hier ist eine aussagefähige Energiebuchhaltung eine erforderliche Grundlage. In Stattegg sind daher bereits Maßnahmen getroffen worden, um mit Gemeinde-eigenem Strom und Energiegemeinschaft die Verbräuche zu optimieren. Der übergeordnete Wasserverband Schöckl-Alpenquell, hat bereits überall effiziente Pumpen im Einsatz. In den anderen Gemeinden sind eigene Wasserversorgungen nur schwach ausgeprägt und werden dann im Rahmen der EBO mit betrachtet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Analyse des energierelevanten Status quo der Trinkwasserversorgung in allen Gemeinden vorhanden: Zu ca. 75 % fertig • 6 Vorschläge der Integration von erneuerbaren Energieträgern oder Energieeinsparungen bzw. Effizienzsteigerungsmaßnahmen in der Trinkwasserversorgung erarbeitet: 4 von 6 abgegeben (3 x zur Integration von erneuerbarer Energie und 1 x zur Energieeffizienzsteigerung) • 2 Sensibilisierungs- und Ergebnisworkshops durchgeführt: 2 durchgeführt

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Fossilen Kesseltausch forcieren (Raus aus fossilem Öl und Gas) sowie Klimaschutzorientierung im Baubereich forcieren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Inhalt der Maßnahme ist der Umstieg auf erneuerbare Energieträger zur Wärmebereitstellung sowie Klimaschutz im Bau- und Wohnbereich, wobei die gegenseitigen Synergien bestmöglich genutzt werden sollen. Es wird aber auch Klimaschutz im Bau- und Wohnbereich für sämtliche Zielgruppen forciert und nicht nur für die fossilen Kesselbetreiber.</p> <p>Gemäß dem Motto ‚Raus aus fossilem Öl und Gas‘ werden dazu in der KEM während der Umsetzungsphase verschiedene Aktivitäten und Tasks umgesetzt, um hier einen großen Schritt in eine nachhaltige, klimafreundliche und effiziente Zukunft zu tätigen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Meilensteine erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Beratungen durchgeführt (es wurden viele Beratungen durchgeführt) <p><u>Meilensteine noch nicht erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt mit Betrieben (Rauchfangkehrer und Installateure) hergestellt • Zusammenarbeit mit Caritas und der Kirche zur Bekämpfung der Energiearmut eingegangen • Gewinnspiel für Ölkesseltausch organisiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In Vorbereitung ist eine Bekämpfung der Energiearmut über Ansprache und Beratung von sozial schwächeren Haushalten in Kooperation mit Caritas, Rotes Kreuz oder der Kirche (inkl. Unterstützung für das Erzielen einer 100 %-Förderung für den Tausch). Dabei wurden 2 von 10 von Energiearmut gefährdete Haushalte beraten.

	<p>Mit der Organisation Gewinnspiel für den Ölkesseltausch wurde gestartet. Die Bewerbung und Durchführung ist noch offen, damit eine Adress-Datenbank für bestehende Ölkesselbetreiber erstellt werden kann.</p> <p>Erste Schritte (Gespräche, Überlegungen, Checkliste erarbeiten etc.) für die Einbindung von Rauchfangkehrern und Installateuren zur Durchführung einer Erstberatung („Energieberatung light“) wurden gesetzt. Dabei soll die Erstberatung, wenn erwünscht, vom KEM-Budget bezahlt. Angedacht ist dabei eine „Energieberatung light“ bei Terminen vor Ort (z. B. im Zuge der Rauchfangarbeiten oder bei etwaigen Installateur-Arbeiten) und eine Empfehlung durch Inanspruchnahme von umfassenden / herkömmlichen Energieberatungen durch „Ich tu’s“-Energieberater.</p> <p>Energie- und Bauberatungen mit Fokus auf „Ich tu’s“ sowie Unterstützung bei den Förderabwicklungen (z. B. auch bei den Bausprechtagen der Gemeinden) wurden 40 von 50 bereits durchgeführt. Es wurde dabei stets auf eine ökonomische, effiziente und ökologische Ausrichtung der Beratung geachtet (inkl. Ausweisung von Betriebskosten, Brauch- und Grauwassernutzung, Ausrichtung, Fassaden, Wärmestandard, PV-Integration, Kühlstandard, Optimierung von bestehenden Heizsystemen; z. B. durch richtige Brennereinstellung oder einen hydraulischen Abgleich etc.)</p> <p>Flankierend erfolgte eine Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit zum Tausch fossiler Kessel/Brenner sowie zum klimaschutzorientierten Bauen und Wohnen durchgeführt, wobei 7 von 10 Aktivitäten dazu bereits gesetzt wurden (siehe Fotodoku).</p> <p>In allen Gemeinden sind regelmäßige, monatliche Klima- und Energieberatungen eingeführt und etabliert. Diese Beratungen werden sehr gut angenommen und werden im Bedarfsfall durch Beratungen der Energieagentur Steiermark ergänzt. Es gab gut besuchte Informationsabende zum Energiethemen in Stattegg und Eggersdorf. Mehrere Informationspublikationen zu verschiedenen Aspekten der Energiewende wurden in den Gemeindeblättern veröffentlicht.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mind. 10 von Energiearmut gefährdete Haushalte beraten: 2 von 10 durchgeführt • 1 Gewinnspiel für den Ölkesseltausch durchgeführt: Wird gerade organisiert • Mind. 100 „Energieberatungen light“ durch Rauchfangkehrer und Installateur durchgeführt: Wird gerade gestartet. • Mind. 50 herkömmliche Beratungen: 40 bisher von 50 durchgeführt • Es sollen 10 Maßnahmen der Bewusstseinsbildung oder Öffentlichkeitsarbeit zum Tausch fossiler Kessel/Brenner durchgeführt werden: 7 von 10 durchgeführt

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>4</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Energiegemeinschaften</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Mit der Umsetzung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (kurz EAG) im März 2022 gilt es, den Ausbau von erneuerbaren Energieträgern weiter zu forcieren und auszubauen, um die gesetzten Ziele dabei zu erreichen.</p> <p>Erneuerbare Energiegemeinschaften nehmen dabei eine wichtige Rolle ein. Mit diesen soll es gelingen, dass Gemeinschaften (z.B. Häuser in der Nachbarschaft, Siedlungen, Ortsteile) eine gemeinsame Energieautarkie durch die Umsetzung von Photovoltaikanlagen oder Ähnlichem erreichen. Dabei spielt es auch keine Rolle, ob jeder der Beteiligten eine Anlage installiert, in der Gesamtheit sollen die erneuerbaren Energiegemeinschaften den Energieverbrauch aller Teilnehmer stemmen können.</p> <p>Man versteht sich hier als „Schuhlöffel“, um die Umsetzung ins Rollen zu bringen und die entsprechende Unterstützung anzubieten.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p><u>Meilensteine erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt mit Expert:innen aufgenommen • Wissensaufbau des Modellregionsmanagers, KEM-Büro als zentrale Anlaufstelle etabliert • Informationen in Zusammenarbeit mit der Energie Agentur Steiermark vermittelt • Analyse für potentielle Keimzellen je Gemeinde eingeleitet <p><u>Keine Meilensteine mehr offen.</u></p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Es ist eine Energiegemeinschaft in Stattegg durch die Gemeinde gegründet worden. Eine GEA in Eggersdorf wurde gegründet. Teilnahme am EEG-Projekt der Uni Graz im Rahmen des langen Tages der Energie. Vorbereitungen von EEG's in Kumberg und Eggersdorf und Unterstützung diverser Umweltausschüsse und Gemeinderatssitzungen in mehreren Gemeinden.</p>

	<p>Dazu erfolgte eine Know-how-Aufbau vom KEM-Manager zur Etablierung einer zentralen Anlaufstelle beim KEM-Büro (KEM-Manager fungiert als erster Ansprechperson sowohl für Bürger:innen, als auch Gemeinden fungieren).</p> <p>Auch erfolgt eine laufende Informationsvermittlung in Kooperation mit der steirischen Koordinierungsstelle der Energie Agentur Steiermark. Dabei wurden nützliche Informationen von Energiegemeinschaften vor den Vorhang der KEM geholt.</p> <p>Auch erfolgte eine umfassende Analyse von potentiellen Keimzellen für Energiegemeinschaften in allen Gemeinden. Es erfolgte dabei eine Abklärung, ob besagte Energiegemeinschaften auch für andere Energie- und Mobilitätswende-Themen geeignet sind (z. B. hinsichtlich Biomasse-Netzen, E-Ladestationen, E-Carsharing, Stromspeichern etc.).</p> <p>Auch erfolgt eine Unterstützung bei der Umsetzung von Energiegemeinschaften in Kooperation mit z.B. der steirischen Koordinierungsstelle der Energie Agentur Steiermark / Weiz+ entsprechend dem Projektfortschritt. Dabei erfolgte Beratung, Informationsvermittlung, Analyse, Bewertung etc. für Interessierte bzw. potentielle Gründer.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Anlaufstelle für Energiegemeinschaften beim KEM-Büro etabliert: Erfolgt • 10 Informationsaussendungen oder -veranstaltungen über Energiegemeinschaften durchgeführt: 5 von 10 durchgeführt • 1 Keimzelle für Energiegemeinschaften je Gemeinde identifiziert: Mehr als 5 identifiziert

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Photovoltaik, Kleinwindkraft und Stromspeicher ausbauen (inkl. Unterstützung beim Stromnetz-Zutritt)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der generelle Umstieg auf erneuerbare Energieträger ist eine der wichtigsten Aktivitäten im Rahmen der Klima- und Energie-Modellregionen sowie des Klimaschutzes allgemein (in diesem Fall: Photovoltaik, Kleinwindkraft, aber auch unterstützende Technologien, wie Stromspeicher).</p> <p>Da es in der Region, wie schon im Zuge der Energiepotentialanalyse keine gesetzlich mögliche Nutzung von Großwindkraft gibt, besteht zumindest theoretisch die Möglichkeit, Kleinwindkraftanlagen umzusetzen (auch wenn es wirtschaftlich aktuell nicht interessant ist auf Kleinwindkraft zu setzen, soll der Ausbau für jene bei der Errichtung nicht behindert werden, welche alle rechtlichen Vorgaben dazu erfüllen).</p> <p>Auch ist es angedacht, dass die kommunalen Vorgaben für die Errichtung von Photovoltaik und Kleinwindräder hinsichtlich deren Klimaschutzrelevanz sondiert werden. So wird die Ortsbildschutzverordnung hinsichtlich Klimaschutzrelevanz analysiert und evaluiert. Auch wird ein Kriterienkatalog für eine etwaige Flächenwidmungsplan-Änderung von Freiflächen-PV und Kleinwindräder erarbeitet.</p> <p>Bezüglich Photovoltaikanlagen findet man allerdings ein sehr großes Potential, welches einen bedeutsamen Teil zur Energiewende und teilweise Autarkie der KEM selbst beitragen kann. Der Boom zur Installation von privaten Photovoltaikanlagen ist seit dem letzten Jahr sehr hoch, es gilt, mit der Maßnahme diese Stimmung aufzugreifen. Für sämtliche Gebäude und Anlagen im öffentlichen Bereich der KEM wird eine Potentialanalyse durchgeführt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Meilensteine erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Potentialanalyse für Photovoltaik für öffentlichen Bereich durchführt • Besitzer von größeren Dachflächen angesprochen <p><u>Meilensteine noch nicht erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterienkatalog vorhanden • Erste Informationswelle zum Thema organisiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es erfolgte eine Potentialanalyse für die Errichtung von Photovoltaik und Speichermöglichkeiten von öffentlichen Gebäuden und Anlagen in 2 von 5 Gemeinden.</p> <p>Es erfolgte eine aktive Unterstützung bei der Errichtung einer PV-Anlagen für Besitzer / Nutzer von größeren Dachflächen (4 von 10 geplanten). Dabei erfolgte eine aktive Ansprache und Beratung von größeren Dachflächenbesitzern. Auch erfolgte entsprechende Unterstützung (z. B. bei statischen Problemen, der Finanzierung oder beim Netzzugang).</p> <p>Auch werden gerade kommunale Vorgaben für die Errichtung von Photovoltaik und Kleinwindräder hinsichtlich Klimaschutzrelevanz sondiert. Dabei werden gerade die Ortsbildschutzverordnungen hinsichtlich Klimaschutzrelevanz analysiert und evaluiert. Und es wird auch gerade ein Kriterienkatalog für eine etwaige Flächenwidmungsplan-Änderung von Freiflächen-PV und</p>

	<p>Kleinwindräder erarbeitet (in Kombination mit dem SKE / Sachbereichskonzept Erneuerbare Energie). Eine Gemeinde fungierte dabei als Pilot für Erkenntnisgewinn und Erfahrungsübertrag in andere Gemeinden. Dabei erfolgte eine Mitwirkung bei Erstellung PV-Masterplan in Kumberg. In Zusammenarbeit mit dem Raumordner wurden die Kriterien Agri- / Flächen-PV in Kumberg erarbeitet. Somit erfolgte die Mitwirkung bei der Überarbeitung vom Sachbereichskonzept Energie in Kumberg und auch bei der Überarbeitung der Ortsbildschutzverordnung in Kumberg.</p> <p>Die Infovermittlung über Photovoltaik-, aber auch E-Ladestations- und Wärmepumpen-Interessenten wurde entsprechend dem Projektfortschritt laufend durchgeführt.</p> <p>Es erfolgte eine entsprechende Unterstützung bei der Umsetzung von Photovoltaik- und Windkraftanlagen sowie Stromspeichern leisten entsprechend Projektfortschritt (z. B. Beratungen und Informationsvermittlung für die PV-Errichtung bei einer Fischzucht als Agri-PV-Anlage etc.).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Potentialanalyse für die Errichtung von Photovoltaik und Speichermöglichkeiten bei allen öffentlichen Gebäuden und Anlagen vorhanden: 2 von 5 Gemeinden fertig • 10 Besitzer von größeren Dachflächen bei der Errichtung einer PV-Anlage aktiv unterstützt: 4 von 10 unterstützt • Ortsbildschutzverordnung hinsichtlich Klimaschutzrelevanz analysiert: zu 40 % fertig • Kriterienkatalog für Freiflächen-PV und Kleinwindräder erarbeitet: zu 40 % fertig • 5 Informationsaussendungen oder -veranstaltungen über den Stromnetz-Zutritt durchgeführt: 1 von 5 durchgeführt

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Förderung der aktiven Mobilität (= Alltagsradeln und -gehen)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Es ist leider eine Tatsache, dass in Österreich das Auto von vielen Menschen auch schon für kurze Strecken verwendet wird. In ländlichen Regionen steigt dieser Anteil nochmals an, was allerdings auch oft an den Zuständen bzw. dem Nichtvorhandensein eines Radnetzes oder passender Gehwege liegt.</p> <p>Mit der Umsetzung dieser Maßnahme soll eine aktive Förderung und Forcierung der aktiven Mobilität, sprich das Alltagsradeln und -gehen, umgesetzt werden.</p> <p>So wird die Rad- und Gehweginfrastruktur, Basis für eine aktive Mobilität, analysiert. Es folgt die Erarbeitung und anschließende Umsetzung von Verbesserungs- bzw. Mobilitätskonzepten, um als Region zumindest eine ausgebaute und effektive Infrastruktur zu besitzen.</p> <p>Mit der Organisation, Bewerbung und Umsetzung von E-Bike-Trainings oder der Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche gibt es weitere Tasks, welche einen positiven Beitrag zur Steigerung der aktiven Mobilität liefern.</p> <p>Die flankierende Öffentlichkeitsarbeit nimmt einen großen Teil der angestrebten Bewusstseinsbildung ein, weshalb es notwendig ist, diese genau zu planen und umzusetzen. Durch die laufende Bewusstseinsbildung wird auch das richtige Verhalten samt Rechte und Pflichten angesprochen bzw. werden diese Themen dadurch bewusst angesprochen und gemacht.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Meilensteine erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Aktivitäten zu aktiven Mobilität gestartet <p><u>Meilensteine noch nicht erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Rad- und Gehweginfrastruktur gestartet • Erstes Training für E-Bikes organisiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es erfolgt eine laufende Bewusstseinsbildung über das Alltagsradeln und -gehen, wobei auch hinsichtlich des richtigen Verhaltens samt Rechte und Pflichten informiert bzw. bewusst gemacht wird. Dabei wurden 4 von 10 geplanten Bewusstseinsbildungsaktivitäten bereits durchgeführt. Sowohl bei der Europäische Mobilitätswoche 2023 als auch bei der Zukünftigem im Jahr 2024 werden aktiv durch die KEM beworben und Aktivitäten, vor allem der Schulen unterstützt. 2023 wurden vor allem Malaktionen und Aktivitäten der Gemenderäte / Bürgermeister durchgeführt.</p> <p>Eine lfd. Analyse der Rad- und Gehweginfrastruktur, Evaluierungen und Erstellung von Verbesserungskonzepten zum Thema Alltagsradeln und -gehen. Dabei wird der Radwegeausbau als Pilotprojekt Bottom-up bzw. über eine Bürger:innenbeteiligung forciert. Auch werden gerade Überlegungen für sichere Radabstellplätze durchgeführt.</p> <p>Auch wurde mit der Organisation von Fahrsicherheitsinfos und -trainings für E-Bikes gestartet. Durchführen verschiedener Events / Aktivitäten zur aktiven Mobilität (z. B. Teilnahme mit Radaktivitäten an der europäischen Mobilitätswoche). Diverse Veranstaltungen (KooWO / Eggersdorf) teils in Zusammenarbeit mit Uni Graz und Verkehrsplanung. Vernetzung mit Regionalmanagement für Entwicklung Radwegnetz.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 10 Informationsaussendungen über sanfte Mobilität oder Alltagsradeln und -gehen durchgeführt: 4 von 10 durchgeführt • Mind. 5 Mobilitätskonzepte oder -optimierungsempfehlungen für Gemeindeverwaltung, Betriebe oder Vereine erstellt: 1 von 5 durchgeführt • 1 Analyse der Rad- und Gehweginfrastruktur der KEM vorhanden: Mit der Analyse wurde gerade gestartet. • 2 Fahrsicherheitstrainings für E-Bikes durchgeführt: Werden gerade organisiert • 5 Events / Aktivitäten zur sanften bzw. aktiven Mobilität: Mehr als 5 bereits durchgeführt
---	--

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Umsetzung eines Klimaplanespiels für Jugendliche sowie für Erwachsene
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In diesem Planspiel zum Thema Klimaschutz werden vier fiktive Gemeinden der Kleinregion „Wurzelwald“ dargestellt, die sich gemeinsam zur Einhaltung von Klimazielen verpflichtet haben. Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits in den Gemeinden spürbar und können nur gemeinsam in Angriff genommen werden. Deshalb haben die Gemeinden einen Klima-Pakt geschlossen und sich auf Klimaziele geeinigt, die zusammen erreicht werden sollen. Allerdings verfolgt jede Gemeinde auch eigene ökonomische Ziele. Durch den Einsatz von analogen, digitalen und gruppenspezifischen Spielelementen wird die Spielzeit zu einem aktiven, kurzweiligen und reflektierten Lernerlebnis.</p> <p>Als Zielgruppe hat man dabei Jugendliche und Erwachsene ab 15 Jahren bzw. ab der 9. Schulstufe in Aussicht, die Planspiele sollen bei ca. 5 Einheiten mit jeweils 60 Minuten (insgesamt somit 5 Stunden) dauern.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Meilensteine erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entsprechende Expert:innen hinzugezogen • Erstes Planspiel organisiert <p><u>Meilensteine noch nicht erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstes Planspiel nach Abhaltung aufbereitet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Mit der Organisation des Planspiels für Jugendliche wurde gestartet. Die Umsetzung ist noch geplant.</p> <p>2 Planspiele für Erwachsene wurde organisiert und beworben. Die Umsetzung blieb noch offen bzw. konnte die Minimalanzahl an Teilnehmer:innen nicht erreicht werden (durch Grippe- und Coronainfektionen).</p> <p>Die Nachbereitung der Planspiele ist noch offen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Planspiele für Jugendliche durchgeführt: Wurde mit der Organisation gestartet. • 2 Planspiele für Erwachsene durchgeführt: 2 organisiert, aber nicht durchgeführt • 4 Öffentlichkeitsarbeiten zu den Planspielen durchgeführt: 2 durchgeführt

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Gemeinden als Vorbilder
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch den gewählten Bottom-up-Ansatz ist die Partizipation und aktive Mitarbeit der Bevölkerung entscheidend für den Erfolg und die Zielerreichung der KEM, weshalb es essenziell ist, dass die Gemeinden als positives Beispiel vorangehen und diese eine Vorbildfunktion einnehmen. Wichtig ist es, dass bisher bereits vorhandene kommunale Vorzeigeprojekte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit hervorgehoben und öffentlich wirksam präsentiert werden.</p> <p>Weiters gilt es, die Harmonisierung der kommunalen Umwelt-Förderungen zu sondieren. Mit der Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie über ein Studierenden-Projekt gibt es einen weiteren Task, welcher darauf abzielt, dass die Gemeinden ihre Vorbildwirkung nutzen können. Es ist dabei angedacht, dass ein kommunales „Leuchtturm- bzw. Vorzeigeprojekt“ konzipiert bzw. deren Machbarkeit (oder auch „Nicht-Machbarkeit“) festgestellt werden soll.</p> <p>Auch bei dieser Maßnahme ist die breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit und die daraus abgeleitete Bewusstseinsbildung wichtig, um die Bevölkerung über all die Aktivitäten, Ergebnisse und erreichten Ziele zu informieren.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Meilensteine erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt einer Universität oder Fachhochschule hergestellt • Harmonisierung der kommunalen Umwelt-Förderungen sondiert

	<p><u>Meilensteine noch nicht erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste kommunale Vorzeigeprojekte öffentlich wirksam verteilt • Konzeption bzw. Machbarkeitsstudie erarbeitet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wird gerade an einer Öffentlichkeitsarbeit über kommunale Vorzeigeprojekte gearbeitet, damit diese vor den Vorhang geholt werden.</p> <p>Es erfolgte eine umfassende Sondierung samt Diskussionen mit den Gemeinden über eine Harmonisierung der kommunalen Umwelt-Förderungen (z. B. für den Ölkesselumstieg oder für Photovoltaik). Dabei hat sich herausgestellt, dass eine Harmonisierung nicht möglich ist.</p> <p>Auch wird gerade an einem Konzept bzw. einer Machbarkeitsstudie eines kommunalen „Leuchtturm- bzw. Vorzeigeprojektes“ als Studierenden-Arbeit gearbeitet. Mit den Universitäten Wien und Graz ist ein einjähriges Leuchtturm-Projekt ab September 2024 in Vorbereitung im Rahmen der „Sustainability Challenge“.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 5 kommunale Vorzeigeprojekte vor den Vorhang geholt: Noch offen • Harmonisierung der kommunalen Umwelt-Förderungen sondiert: Ist erfolgt • 1 Machbarkeitsstudie eines kommunalen „Leuchtturm- bzw. Vorzeigeprojektes“ als Studierenden-Projekt vorhanden: Wird gerade organisiert.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Forcieren einer nachhaltigen Nah- und Abwärmenutzung samt holz- und gasförmiger Biomasse
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die effiziente Nutzung von Biomasse bildet allgemein eine sehr große Chance, nachhaltig und lokal den Umstieg auf erneuerbare Energieträger im Wärmebereich in den Klima- und Energie-Modellregionen zu bewältigen. Mit einer Forcierung von nachhaltiger Nah- und Abwärme samt holz- und gasförmiger Biomasse findet man dazu in der KEM eine Maßnahme.</p> <p>Mit dieser Maßnahme soll der Fokus auf die netzgebundene Wärmeversorgung, Abwärme und Biogas gelegt werden.</p> <p>Im Rahmen der Maßnahme wird eine Abwärme-Potentialanalyse durchgeführt. Mit dieser soll beispielsweise in der Gemeinde St. Radegund bei Graz die aktuelle Abwärmesituation genau untersucht, da sich dort große Gesundheitseinrichtungen befinden. Weiters wird eine Biogas-Machbarkeitsstudie mit inkludierter Potentialerhebung generell für die Region durchgeführt werden. Sowohl für die Potentialanalyse als auch für die Machbarkeitsstudie ist eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit lokalen Expert:innen und Betrieben notwendig, um auf deren Wissen zugreifen zu können.</p> <p>Im Rahmen der flankierenden Öffentlichkeitsarbeit der Maßnahme wird es etliche Informationsoffensiven zum Thema Wärmenetzausbau und -verdichtung geben. Beispielsweise wird es Informationsflyer oder auch Artikel auf den KEM-Kanälen geben. Außerdem werden auch Einkaufsaktionen, z.B. für Pellets organisiert, beworben und durchgeführt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Meilensteine erreicht:</u> Noch offen.</p> <p><u>Meilensteine noch nicht erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt mit lokalen Expert:innen und Betrieben hergestellt • Erarbeitung der Potentialanalyse gestartet • Erarbeitung der Machbarkeitsstudie gestartet • Erste Informationsaussendungen durchgeführt • Erste Einkaufsaktion durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurde mit der Abwärme-Potentialanalyse gestartet. Die besondere Situation in St. Radegund mit eigener Kläranlage und höheren Potentialen ist noch zu betrachten.</p> <p>Eine KEM-bezogene Biogas-Machbarkeitsstudie und Potentialerhebung befindet sich gerade in Vorbereitung. Auf Basis von Abwärme- und Biogasstudien der Uni Leoben (steiermarkweit) ist in der KEM nicht mit Potentialen diesbezüglich zu rechnen.</p> <p>Auch wurden erste Vorbereitungsarbeiten für eine Informationsoffensive über Wärmenetzausbau und -verdichtung in den Gemeinden durchgeführt.</p> <p>Einkaufsaktion (z. B. für Pellets) sind gerade in Abstimmung.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Abwärme-Potentialanalyse vorhanden: Wird gerade erarbeitet. • 1 Biogas-Machbarkeitsstudie vorhanden: Wird gerade erarbeitet. • 10 Informationsaussendungen über Wärmenetzausbau und -verdichtung durchgeführt: Wird gerade gestartet.

	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Einkaufsaktionen durchgeführt: 1 in Vorbereitung
--	--

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Sanfte bzw. klimaschutzorientierte Mobilitäts- und Verkehrsplanung forcieren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Gerade im Speckgürtel von Graz, wie der KEM Schöcklland, gibt es zwar ein ausgebautes öffentliches Personennahverkehrssystem, jedoch weist eine langfristig angelegte, sanfte und klimaschutzorientierte Mobilität noch entsprechendes Potential auf. Genau hier setzt diese Maßnahme an.</p> <p>Dafür wird gleich am Anfang der Kontakt zur Zusammenarbeit mit einem Verkehrsplaner / externen Experten:in hergestellt, welcher die ganze Maßnahme fachlich begleiten soll. Außerdem werden auch die beteiligten Stakeholder und die Bevölkerung bei dieser Maßnahme in Form von Befragungen, Workshops oder Ähnlichem eine Rolle spielen. Dabei gilt es, eine Bedarfs- und Problemerkennung mit der Meinung von lokalen Personen und Unternehmen durchzuführen. Außerdem wird auch der aktuelle Status quo im Mobilitätsbereich für die gesamte KEM (= 5 Gemeinden) erhoben.</p> <p>Nach Durchführung all dieser Tasks folgt die gemeinsame Erarbeitung von Verbesserungsmöglichkeiten sowie nach einer Bewertung und Analyse eine erstmalige Umsetzung von diesen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Meilensteine erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle offen <p><u>Meilensteine noch nicht erreicht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt mit externen Experten:in aufgenommen • Status quo-Erhebung im Mobilitätsbereich aller 5 Gemeinden eingeleitet • Stakeholder/Bevölkerung eingebunden/befragt • Erarbeitung der Verbesserungsmöglichkeiten gestartet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Über die KEM wird gerade der gesamten Status quo aller 5 Schöcklandgemeinden im Mobilitätsbereich (z. B. bekannte Problemstellen, Wünsche, vorhandene Strategien und Leitbilder, potentielle E-Ladeinfrastruktur, aktuelle Parkraumbewirtschaftung, bestehende „Park and Ride“ – Anlagen, vorhandene Verkehrsleitsysteme, Evaluierung Situation Eggersdorf Ortsdurchfahrt mit Uni Graz etc.) sowie Best Practice-Beispiele erhoben.</p> <p>Es wurde mit der Einbindung der Bevölkerung zur Bedarfs- und Problemerkennung gestartet. erfolgte lfd. eine App-Befragung von Radfahrern zusammen mit Regionalmanagement zur Evaluierung von Radwegen. Auch wurde ein Verkehrsworkshop mit KooWo (Kooperatives Wohnen in Eggersdorf) durchgeführt.</p> <p>Auch wurde mit der Durchführung der Befragung von Stakeholder:innen (z. B. Wirtschaftsbetriebe, Fachabteilungen des Landes Steiermark, Verkehrsunternehmen, Mikro-ÖV-Dienstleister etc.) gestartet.</p> <p>Es wurde mit dem Erarbeiten der Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich sanfter bzw. klimaschutzorientierter Mobilität (z. B. über einen Workshop, Expert:innendiskussionen, Erstellung eines White Papers etc.) gestartet. Dabei wurde z. B. am Ersatz bzw. der Verbesserung des Gust-durch Fluxmobil gearbeitet.</p> <p>Auch wurde mit der Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für sanfte und klimaschutzorientierte Mobilität gestartet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Status quo-Bericht im Mobilitätsbereich: Mit ersten Schritten gestartet. • 1 Bedarfs- und Problemerkennung der Bevölkerung vorhanden: Ist in Vorbereitung • 10 Stakeholder befragt / eingebunden: 2 bisher befragt • 10 Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich sanfter bzw. klimaschutzorientierter Mobilität vorhanden: 2 vorhanden • 10 x Öffentlichkeitsarbeit oder Bewusstseinsbildung für sanfte und klimaschutzorientierte Mobilität durchgeführt: 1 durchgeführt

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Nachtabstaltung der Straßenbeleuchtung in der Marktgemeinde KUMBERG

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Region Schöcklland / Marktgemeinde Kumberg

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung:

Was macht die KEM Region Schöcklland eigentlich in der Nacht? Helle Köpfe sparen Energie durch angepasste Verdunkelung und leisten dabei zusätzlich einen Beitrag für Mensch, Natur und Astronomie. In Kumberg wird zwischen 00:30 und 04:30 die Straßenbeleuchtung abgestellt.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

X Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; X Sonstiges (Gemeinde)

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson: Modellregions-Manager

Name: Martin Irmer

E-Mail: kem@regionschoecklland.at

Tel.: 0670555292

Weblink: <https://www.kumberg.gv.at/klima-und-umwelt/>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in (Martin Irmer): „Es gab bereits einige erfolgreich umgesetzte Maßnahmen und laufende Initiativen in den Gemeinden zur angepassten Beleuchtungsreduzierung. Wir wissen jetzt, wie es geht und jeder kann auch in seinem Rahmen einen sinnvollen Beitrag dazu leisten. Ich würde mich über viele „helle“ Köpfe und praktische Unterstützer:innen freuen in unseren Ortschaften, Unternehmen und Haushalten“.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Generelle Reduzierung der Beleuchtung im bestmöglichen Umfang (Ausschalten)

Ablauf des Projekts:

10/2022 - 10/2023 Das Projekt begann mit der Einbringung der Idee im Umweltausschuss der Marktgemeinde Kumberg durch Gemeinderat (und später KEM-Manager) Martin Irmer. Es wurden Varianten diskutiert und geprüft. Expertise sowohl von Verkehrsexperten (Verkehrsplaner) als auch rechtliche (Verkehrsrecht) und technische Fragen (Netzbetreiber) mussten eingeholt und alle Sachverhalte geklärt werden.

Kosten:

Es sind keine Kosten entstanden (außer administrative Kosten der Gemeinde). Durch die beinahe komplette Abschaltung der Straßenbeleuchtung innerhalb der Kernzeit ist mit einer Einsparung von etwa 30% zu rechnen

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Ist noch zu berechnen, folgt im Rahmen der Umsetzung der Energiebuchhaltung

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt wurde in allen Gemeindezeitungen der KEM, lokalen Nachrichtenblättern und auf der Homepage der Gemeinde dargestellt. Das Projekt wurde als Best-Practice für die e5-Gemeinde Kumberg bei der Energie Agentur Steiermark eingereicht.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Fraktionsübergreifende Kooperation aller Gemeinderätinnen hat im Sinne der Sache eine schnelle und gute Entscheidung herbeigeführt. Die Reduzierung auf eine Kernzeit für die Abschaltung von zunächst 00:30 – 04:30 (außerhalb der Verkehrszeiten Öffi) hat auch den Bedenken (Sicherheit) Rechnung getragen.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.kumberg.gv.at/klima-und-umwelt/>